

ist. An dem Bau des Turmes, der in die Zeit von 1534 bis 1536 fällt, dürfte Meister Benedikt Kölbl beteiligt gewesen sein. Nicht minder reizvoll sind die mit weit ausladenden Baldachinen geschützten Portale. Im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts nahm Prof. Luntz eine gründliche Wiederherstellung der Kirche vor; der Aufbau des Turmes oberhalb der Galerie mußte abgetragen und so gut wie neu hergestellt werden, auch die Schäden der Westfassade wurden mit kundiger Hand gebessert.<sup>1)</sup>

### St. Elisabeth des Deutschen Ritterordens

(Abb. 20).<sup>2)</sup>

Die erste, wahrscheinlich spätromanische Anlage wird 1251 erwähnt. Der jetzige Bau, der eine ähnliche abwechslungsreiche Geschichte hat wie die Minoritenkirche, wurde 1326 geweiht und 1747 durchgreifend restauriert. An der einschiffigen, mit Kreuzgewölben überdeckten Kirche können nur die zwei mittleren Joche Anspruch auf Alter erheben. Die ohne Absatz bis an das Dach reichenden Strebpfeiler sind nach innen gezogen, dazwischen liegen nicht wie sonst kapellenartige Nischen, sondern eine dicke Wand füllt den Raum aus. Aus der Seitenwand der Pfeiler, die zugleich die Fensterleibung bildet, wächst ein Dienst, der oben in freitragende, einem Spitzenvorhang vergleichbare, reiche Hängebogen übergeht. An der Nordseite fehlen die Fenster, doch ist das Kaffgesimse und die darunterliegende Wand nach außen hin ausgebaut. Diese Abnormalität gehört in die Barockzeit. Ursprünglich war sicher ein gerader Chorschluß ohne Apside vorhanden.



Abb. 42. St. Georgs-Kapelle (Augustinerkirche).

### Karmeliterkirche am Hof (Abb. 21).<sup>3)</sup>

Trotz der in virtuoser Weise durchgeführten Barockverkleidung dringt der gotische Charakter überall durch. Die Karmeliten wurden von Rudolf IV. nach Wien berufen, bezogen zuerst das von den Augustinereremiten aufgegebene Spital vor dem Werdertor, dann das Mertenspital vor dem Widmertor und gelangten durch Ankauf 1386 in den Besitz der Kapelle im Münzhaus samt dem Münzhaus selbst. Der Bau der Kirche wird die zwei ersten Dezennien des 15. Jahr-

<sup>1)</sup> Zeitschrift des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines, 1893 und 1896.

<sup>2)</sup> Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines, XIII, XIV, XXVII, XXIX, und Tschischka, Kunst und Altertum im österreichischen Kaiserstaate, Wien 1836.

<sup>3)</sup> Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines, V (Lind), XVI, und Mitteilungen der k. k. Zentralkommission, 1873.